

M 5.4 Projekt Buchvorstellung [Arbeitsblatt]

Buchtyp von: .....	
1. Grunddaten a) Autor/ -in <sup>1)</sup> b) Titel c) Verlag d) Entstehungs-/Erscheinungsjahr e) Seitenzahl f) Ausstattung <sup>2)</sup> g) Preis	a) ..... b) ..... c) ..... d) ..... e) ..... f) ..... g) .....
2. Wesentliche Personen <sup>3)</sup>	
3. Inhalt	
4. Erkennbare Absicht der Autorin/ des Autors	
5. Wirkung auf Leser/-innen	
6. Persönliches Urteil <sup>4)</sup>	
7. aussagefähige Textstelle (ca. zwei Seiten)	

1) Nicht nur Name, sondern auch wesentliche Informationen zu Biografie und Werk; über den Klappentext hinausgehende Recherche ist sinnvoll  
 2) Hardcover, Taschenbuch o.Ä.  
 3) Nur knappe Informationen zur Biografie und zur Funktion/Bedeutung im Buch  
 4) z.B.: Was gefällt mir gut, was weniger? Für welche Leser/-innen eignet es sich (besonders)? – Das Urteil muss immer begründet werden.

Leitfragen/Arbeitsaufträge

- A Wählen Sie ein Buch aus, von dem Sie der Überzeugung sind, dass Ihre Mitschüler/-innen es kennen sollten, und stellen Sie es in einem Kurzvortrag vor. Orientieren Sie sich dabei an dem Arbeitsblatt für Aufgabe B.
- B Fassen Sie Wesentliches über das von Ihnen vorgestellte Buch für Ihre Mitschüler/-innen schriftlich zusammen (ca. zwei DIN-A4-Seiten). Stellen Sie abschließend aus diesen Unterlagen eine „Literaturkanon-Broschüre“ zusammen. Falls Sie sich entscheiden, statt eines Romans einen Band mit Erzählungen, Lyrik oder eine Anthologie vorzustellen, müssen Sie das Muster des Arbeitsblatts entsprechend anpassen.

M 5.5 „Unwürdige Lektüren“

Auf die Frage nach den wichtigsten Büchern werden immer wieder dieselben Titel genannt: *Der Mann ohne Eigenschaften*, *Auf der Suche nach der verlorenen Zeit*, *Madame Bovary*, die *Odysee*, die *Bibel* ...

Im realen Leseleben spielen aber oft ganz andere Texte die Haupt- oder zumindest eine gewichtige Nebenrolle, unwürdige Lektüren, auf die man nicht gerade stolz ist, derer man sich aber nicht enthalten kann. Vom Überästheten Ludwig Wittgenstein ist bekannt, dass er amerikanischen Schundromanen, der *pulp fiction*, verfallen war, Franz Kafka zählte zu den diskreten Abonnenten einer erotischen Zeitschrift. VOLLTEXT hat Schriftsteller und Büchermacher nach ihren „Unwürdigen Lektüren“ gefragt.

Aus: VOLLTEXT. Zeitung für Literatur, VOLLTEXT Verlag GmbH, Wien

Leitfragen/Arbeitsaufträge

- A Was ist nach dem nebenstehenden Text unter einer „unwürdigen Lektüre“ zu verstehen? Erklären Sie mit eigenen Worten.
- B Kann man überhaupt von „unwürdigen Lektüren“ sprechen? Nennen Sie u.a. Beispiele, was das konkret sein könnte, und antworten/erklären Sie begründend.
- C Sollte es in Anlehnung an einen Positiv-Kanon, wie ihn z.B. Marcel Reich-Ranicki vorschlägt, auch einen Negativ-Kanon „unwürdiger Lektüren“ geben?